

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Anfertigungspreise: Die kleine 6-sp.,
Anzeigenzeile 15 S., die Reklamenzelle 40 S. Bei unverändert. Wiederholungs- Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Seilen-Abschlüsse. Offerten- zeichen od. Kauf. durch die Exp. 25 S.

Samstag, den 5. August 1916

seinem Geldsack und seiner Seeherrschaft hat England sich bereits in so viele Völkern und Nationen vertheilt, wie der englischen Gnade, Italien hat halb freiwillig, halb der Noth veranlaßt, das gleiche Schicksal gefunden. Frankreich muß englische Ventilungen dulden. Die Vereinigten Staaten, die England an den neutralen Staaten, Dänemark, Schweden, Holland, Norwegen, Schweden und Dänemark, indem es sich eine hochnotpeinliche Kontrolle über die Schifffahrt anmaßt und seine Schwarzen Listen aufrechterhält, jeder Verdrängung. Auch die Vornachricht unter den neutralen, Amerika, ist einem immer unerträglicheren Druck ausgesetzt. Die Sklaven beginnen bereits an den Ketten zu zerren und zu reißen und in England den schlimmsten Feind zu erblicken. In London rechnet man den Friedensschluss mit einem harten Wirtschaftsentscheid gegen den Bierbund; man darf aber mit Sicherheit annehmen, daß die Regulierung der Wirtschaften der Kriege einmal auf Kosten Englands erfolgen wird. England, der Peiniger, so wird die Lösung der englischen Vergeltung zu üben, wird schließlich durch alle europäischen Staaten sein, die schon immer, in Kriege aber oft grausam unter der rücksichtslosen Herrschaft des Großbritanniens zu leiden hatten. In Amerika wird sich gleichfalls langsam, aber sicher und beständig die Stimmungsumschlag gegenüber England. So die Proteste wie gegen die Schwarzen Listen und die Besatzung der Post hat Präsident Wilson nie zuvor eine Adresse zu richten gewagt.

Es ist in dem Verlaufe Amerikas gegenüber dem amerikanischen Handelschiff „Deutschland“ ist ein Stimmungsunterschied deutlich wahrzunehmen. Die Abfahrt der „Deutschland“ aus Baltimore erglückte einem Triumphzuge. Begleitet, mit Kapitän König an der Spitze, war Gegenwärtiger von den in dem Hafen liegenden Schiffs-Motor- und Ruderbooten, die deutsche und amerikanische Wimpel trugen, schaute eine große Menschenmenge zu. Ein amerikanischer Kreuzer geleitete die „Deutschland“, der sich beim Kap Henry bereits die Meute der Kriegsschiffe näherte, durch die Drei-Weilen-Zone. Man konnte das fahnde Schiff in die Tiefe, um den weiten Lauf zu durchmessen und kostbare Landung in die Heimat zu bringen. Der deutsche Triumph ist für England ein empfindlicher Schlag, ja mehr als das, er kann, wenn dem guten Willen ein glücklicher Fortgang folgt, zur Zerkümmern der amerikanischen Seeherrschaft führen. Das weiß man in England sehr wohl und könnte vor ohnmächtiger Wut bersten. Die amerikanische Hilfeleistung bei dem deutschen Unternehmen hat die John Bull besonders empört, muß aber das kann nicht unterschlagen, denn gegen Amerika gibt es Kämpfe.

Essements Blut schreit um Rache. Die Hingabe
des Elements, der kein Verräther war, da er nicht Engländer
hätten Fre war, hat England aus der abscheulichen
an, die zum Abgrund führt, weiter fortgerissen. Für
zum Tode verurtheilten großen Idealisten, von dem die
lt. Jg." sagte, wir gedenken seiner als eines Freundes
lands, als eines Bundesgenossen in schwerer, großer
der unferer Liebe wert war, hatten viele hervorragende
um um Gnade gebeten. Es half alles nichts; nach-
der Versuch des Mordmords in Kristiania durch den
en englischen Gesandten Fendley versagt hatte, wurde
Fendley ermordet. Esament nach des Märtyrertod,
kam damit aber Tausende von Iren in Europa und
Irland, nun erst recht alles daran zu setzen, um Irland von
englischen Herrschaft zu befreien. Die Rächer sind be-
im Berg, und England geht in der irischen Frage
Tagen entgegen. Die Schwierigkeiten sind so groß,
anständig mit dem Rücktritt von Asquith ge-
worden wird. Englands Regierung hat unermessliche Blut-
aus sich geladen, für die von ihr Vergeltung gefordert
werden wird. Auch aus der Versenkung werden die Asquith,
und die anderen Verbrecher alle herangezogen und
in Folge gehangen werden, die Vord Richter bereits mit
Tode leistete, als er auf dem Gipfel seiner Macht
Die innerpolitischen Schlappen und Niederlagen, die
seine Kabinett Asquith erleidet, sind jedoch nur verschwindend
des Fölschergeheimnisses des gigantischen Zusam-
wachs von Englands Macht und Herrlichkeit, der sich
an der Sonne vollzieht. Englands Verluste dort
sind riesengroß, daß eine Erschöpfung der englischen Wehr-
macht, von der es keine Erholung mehr gibt, die unerbitt-
liche Folge sein wird. Englands Frevler findet seine Strafe.
England, das seine Größe der Kunst verdankte, im Trüben
zu liegen und andere für sich die Kastanien aus dem Feuer
zu fassen, vernimmt in dem Strachen täglich einschla-
gender Jersellu-Bomben die Drohung des Weltgerichts.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 4. Aug. (Montag.)

Deutscher Kriegsplan:

Der Artilleriekampf erreichte nördlich des
Kreuzbaches wieder große Stärke, er wurde zwischen
Morgen und Sonne mit unerminderter Heftigkeit fortgesetzt.
Alle feindliche Angriffe sind nördlich von
Kasslers, südwestlich von Guillemont und nördlich
von Ronacu abgewiesen. Südlich der Sonne
erhielt nachts ein Angriff des Gegners bei
Verzierung.
Den Franzosen gelang es gestern, sich in den Westturm unse-

rer Stellungen im Dorfe Fleury und südlich des Werkes Thiaumont zu setzen. Unsere heute morgen einsethenden Gegenangriffe brachten uns wieder in den vollen Besitz des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Ortes. Feindliche Angriffe nordwestlich des Werkes Thiaumont und gegen unsere Stellungen am Chapitre, und Bergwalde wurden gestern abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten französischen Angriff war.

Leutnant Mulzer setzte im Luftkampf bei Lens seinen neunten, Leutnant Frankl vorgestern bei Beaumes seinen sechsten Gegner außer Gefecht. Ferner wurde ein feindlicher Doppeldecker gestern bei Beronne, zwei weitere, wie nachträglich gemeldet ist, am 1. Aug. südwestlich von Arras und bei Bihons von unseren Fliegern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Verles-au-Bois (südwestlich von Arras) und bei Ramur heruntergeholt, letzteres aus einem Geschwader, das in Ramur nur geringen Schaden angerichtet hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.
Nordwestlich von Pskow zwangen wir durch
Feuer den Feind zur Aufgabe vorgehobener
Gräben und wiesen in der Gegend von Spiagla (zwi-
schen Narocz- und Wischniensee) Vorstöße gegen unsere
Feldwachstellungen ab.

Am Serwetisch östlich von Gorodischtsche und an der Schtschura südöstlich von Baranowitsch lebhaftes Handgranatenkämpfe. Bei Subiescow heftigsten ohrenwunden feindliche starke Angriffe.

Im Abschnitt Sitomizze-Wielik entspannen sich heftige Kämpfe; in deren Verlauf der Gegner in das Dorf Rudka-Mirnyja und die anschließenden Dörfer einbrach. Im Gegenangriff gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone sowie Teile der polnischen Legionen den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen erneute russische Angriffe ab.

Weiter südöstlich sowie bei Ostrow und in der Gegend östlich von Swiniuch kamen feindliche Unternehmungen in unserm Feuer nicht über die ersten Hügel hinaus.

Front des Feldmarschalls Erzherzog Karl
Bei der
Armee des Generals Graf von Bothmer
Seine kaiserlichen Erlehnisse.

In den Karpathen in der Gegend des Kopilas ge-
wannen deutsche Truppen Boden.

Balkan-Kriegschauplatz:

Vor den Stellungen südlich von Bitol fanden für die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gefechte mit serbischen Abtheilungen statt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 4. Aug. (N.N.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplay: Westlich der oberen Moldova und am Czarny Ezeremos am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl Franz Josef gebildeten Heeresfront entwickelten sich neue, für die verbündeten Truppen günstig verlaufende Kämpfe. In der Mitte und am linken Flügel der Heeresfront des Erzherzogs keine besonderen Begebenheiten. Bei Paskow griff der Feind unsere Stellungen an. Er wurde abgeschlagen; die Kämpfe dauern fort. Bei der Armee des Generalobersten von Terzjanowsky schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampf einen Angriff zurück. Einer unserer Flieger hat in diesem Raum vorgestern einen feindlichen Harman-Doppeldecker abgeschossen. Westlich von Kiszowka am Stochod brach gestern vormittag ein starker russischer Angriff zusammen. Nachmittags gelang es dem Feinde durch erneute Vorstöße, bei Rudka in unsere Linien einzudringen. Herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone und Teile der polnischen Legion warfen die Russen des Abends vollends zurück. Südlich der Bahn Szarny-Kowel wehrten die Truppen des Generalobersten von Terzjanowsky einen starken russischen Angriff ab.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. In mehreren Abschnitten der Isonzofront entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhafteste Tätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 4. Aug. (W.B.) Amtlicher Bericht vom 21. Juli (türkische Zeitrechnung): In der Trakfront und im Abschnitt von Selahie keine Aenderung der Lage. Eine unserer Freiwilligenabtheilungen fügte dem Feinde in einem Treffen, das zwischen ihr und einer schwachen Abtheilung des Gegners stattfand, Verluste zu und erbeutete Gewehre und Vieh. — In Persien wurde der Feind in einem Kampf, den unsere Truppen den Russen am 16. Juli abends in der Gegend des Ortes Vulkan lieferten, gezwungen, sich nach Norden zurückzuziehen. Er ließ 300 Tote am Kampfsplatz. Wir eroberten 3 Maschinengewehre in gutem Zustand mit allem Zubehör, eine Menge Munition, Gewehre und Vieh. — Kaukasusfront: In den Abschnitten von Büliss und Rusch keine Veränderung. Ein Angriff, den die Russen gegen einen Teil unserer Stellungen im Abschnitt von Oknott, etwa 80 Kilometer südlich von Erzerum, unternahmen, wurde zum Stehen gebracht und von unseren Streitkräften zurückgewiesen.

An den anderen Frontabschnitten im allgemeinen Ruhe. Ein russisches Torpedoboot beschloß Treboli Kudes und ungeschützte Orte an der Küste. Einige Häuser wurden zerstört, sechs Einwohner getödtet oder verwundet. — An der ägyptischen Front fanden in der Umgebung von Katia fortgesetzt Schanzmühen statt. — Am 19. Juli beschloß ein feindliches Kriegsschiff aus der Höhe von Muhamebie eine Stunde lang ergebnislos die Dattelwälder von Hut-el-Redhot und Ograthna. Desßhalb von Katia wurde ein Kriegsschiff durch Bombenabwürfe von einem unserer Flugzeuge gezwungen, das Feuer einzustellen und sich zu entfernen. Von den anderen Fronten ist keine wichtige Nachricht eingelaufen.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 3. Aug.: Nachmittags: Nördlich der Somme haben die Franzosen im Laufe der Nacht mehrere Versuche gegen Monacu zurückgeschlagen; sie haben ihre neuen Stellungen zwischen diesem Gehöfte und dem Walde von Hem ausgebaut. Es bestätigt sich, daß die bei Monacu verwendeten deutschen Einheiten wegen der Schwere ihrer seit dem 30. Juli erlittenen Verluste abgelöst werden mußten. Südlich der Somme brach ein deutscher Gegenangriff südlich von Cires in unserem Feuer zusammen. Aus dem rechten Maasufer unternahmen die Deutschen auf die von ihnen gestern verlorenen Gräben heftige Gegenangriffe; das Sperrfeuer und das Feuer der Infanterie vereitelten ihre Anstrengungen allenthalben und fügten ihnen schwere Verluste bei. Die Franzosen machen ernstliche Fortschritte südlich von Fleury; sie erreichten das eigentliche Vorgelände dieses Dorfes und überschreiten die Station. (?) Die am gestrigen Tage allein in der Gegend von Fleury gemachten Gefangenen belaufen sich auf über 700 und bringen die Gesamtzahl der seit 1. August auf dem rechten Ufer gemachten Gefangenen auf 1100. In der Gegend von Baug-De Châpitre-Chenois dauert der Artilleriekampf ohne Infanterieaction heftig fort. Ruhige Nacht auf dem Rest der Front, außer im Walde von Apremont, woselbst Patrouillen durch Gewehrfeuer zerstreut wurden. — Flugdienst: Auf der Front der Somme hat Sergeant Chataot gestern zwei Gegner abgeschossen und die Zahl der von ihm heruntergeholten Flugzeuge auf acht gebracht. Ein anderes deutsches Flugzeug, das infolge Kampfes zusammengeschossen war, stürzte bei Chantilly nieder. — Abends: An der Sommefront im Laufe des Tages keine Infanterietätigkeit. Der Artilleriekampf in der Gegend von Monacu dauert fort. Aus dem rechten Maasufer nahm unsere Infanterie in Verfolg ihrer Angriffsbewegung an der Front Thiaumont-Fleury in einer Reihe von aufeinanderfolgenden Angriffen im Laufe des Tages alle Gräben zwischen beiden Punkten bis südlich des Wertes Thiaumont und die Nachbarschaft des Hügels 320. Das Dorf Fleury, das zugleich von Nordwesten und Südosten angegriffen wurde, wurde von unseren Truppen nach einem glänzenden Kampf vollständig besetzt. Die Zahl der Gefangenen, die im Laufe dieser Kampfhandlung gemacht wurden und gegenwärtig gezählt werden, übersteigt 650, was die Gesamtzahl der von uns auf dem rechten Maasufer seit dem 1. August gemachten unbesundenen Gefangenen auf 1750 bringt. In der Gegend von Chenois unternahmen wir gleichzeitig einen lebhaften Angriff, der uns einen größeren Theil des von uns vorgestern verlorenen Geländes einbrachte. An der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer. — Flugdienst: In der Nacht vom 2. August warfen unsere Bombenflugzeuge Geschosse auf die Bahnhöfe Ham und Noyon. Im Morgen warf ein feindliches Flugzeug Bomben auf Nancy ab. Es find keine Opfer und kein Schaden zu beklagen. Auch Pont-a-Mousson erhielt einige Geschosse, die ebenfalls keine Wirkung hatten. An der Sommefront zeigten sich unsere Kampfflugzeuge im Laufe des Tages besonders thätig. Vier deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt, zwei von ihnen in der Gegend von Maurepas, ein bei Guilleumont, das andere in der Umgegend von Barleux. Das letztere wurde von unserem Unterleutnant Guhnmeyer abgeschossen, der damit sein 12. deutsches Flugzeug zur Strecke brachte. Zwei andere Flugzeuge, die ernstlich beschädigt wurden, mußten im Sturzfluge in ihren Linien landen, eine bei Prie, das andere bei Andechy. — Belgischer Bericht: Es ist nichts Besonderes zu melden. Infolge Kells war der Artilleriekampf heute wenig lebhaft.

Der englische amtliche Bericht vom 3. August: Nachmittags: Während der Nacht fuhren wir fort, das eroberte Gelände zu besetzen und Verbindungsgräben anzulegen. Unsere Artillerie zeigte sich regsam. Die feindliche Artillerie erwiderte lebhaft unser Feuer längs unserer Front vom Gehöft Maltghorn bis Longueval sowie auf das Dorf Pozzières. Ihr Feuer ließ bei Tongueval sowie nach Der Feind brachte bei Souchez eine kleine Mine zum Springen, ohne Verluste oder Sachschaden zu bewirken. — Abends: Nördlich von Bazentin-le-Perit erlaubte uns ein Handgranatenangriff, einen gewissen Fortschritt zu erzielen. Im Laufe der Nacht schickte der Feind vier große Abteilungen gegen den Wald von Delville vor. Wir ließen dieselben auf gute Schutzweite herankommen und eröffneten dann das Feuer, wodurch wir sie zwangen, sich mit schweren Verlusten zurückzuziehen. An einem Punkte befanden sich ungefähr 50 Deutsche in geschlossener Formation unter unserem Maschinengewehrfeuer. Unsere schwere Artillerie beschloß einen feindlichen Stützpunkt zwischen Pozzières und Thiepval. Die Deutschen, die sich auf freies Gelände zurückzogen, wurden unter das Feuer unserer Feldgeschütze genommen. Wir riefen gestern eine starke Explosion in La Courcellette hervor. Die feindliche Artillerie gab den ganzen Tag über Sperrfeuer westlich und südwestlich von Pozzières ab, sie beschloß mit Unterbrechungen Longueval, Mametz und den Chenilles-Wald; weiter nördlich bombardierten die Deutschen gewisse Arras benachbarte Dörfer, ebenso wie Armentières. Sie warfen Bomben auf die nächste Um-

Haiger, den 4. August 1916.

Was kann nach dem 1. August ohne Bezugsschein gekauft werden?

Zur Beantwortung dieser jetzt allgemein interessierenden Frage und um das Publikum mit den Verordnungen der Reichsbekleidungsstelle ausführlich bekannt zu machen, geben die Geschäftsinhaber von Siegen eine Aufstellung derjenigen Waren, die nach dem 1. August **ohne Bezugsschein** gekauft werden können. Die Bezugsscheine werden in Siegen in allen Geschäften ausgegeben, woselbst von seiten der Firmen-Inhaber die Ausfertigung des Bezugsscheines vorgenommen wird. Die Bescheinigung der Notwendigkeit des Einkaufs wird durch Abstempelung bei der zuständigen Ortsbehörde vollzogen, und zwar:

für die Käufer der Stadt Siegen: im Rathaus, Zimmer Nr. 35,

für die Käufer von auswärts: beim Amtmann durch Vermittlung des Ortsvorstehers.

Es bleibt natürlich jedermann unbenommen, sich den Bezugsschein auch vorher bei der zuständigen Behörde ausfertigen und stempeln zu lassen.

Die Bezugsscheine sind freizügig für das ganze Deutsche Reich.

Wir machen also das auswärtige Publikum besonders darauf aufmerksam, daß die auswärts empfangenen und dort abgestempelten Scheine in Siegen beim Einkauf verwendet werden dürfen.

Ohne Bezugsschein können gekauft werden:

Seidenstoffe jeder Art	Westen	über 10,00	Haus-Schürzen	über 4,50	Knaben-Hüte und Mützen
Sammete jeder Art	Hosen	" 18,00	Zierschürzen aus dünnen, weißen Stoffen	über 2,00	Alle Schirme
Halbseidene Stoffe	Winter-Überzieher	" 80,00	Seidene und Halbseidene Strümpfe		Korsetts
Wollene Kleiderstoffe	Sommer-Überzieher	" 65,00	Seiden- und Halbseiden-Trikotagen und Wirkwaren		Korsettschoner
in 100 cm Breite	Loden-Mantel	" 40,00	Seiden- und Halbseiden-Handschuhe		Konfektionierte Weiß- und Modewaren
in 130 cm Breite	Fertige Fracks		Baumwollene Handschuhe aus feinen Garnnummern		Sämtliche Teppiche
Baumwollene Stoffe in einfarbig und bunt gewebt	Militär-Uniformen		Sämtliche Leder-Handschuhe		Läuferstoffe
in 80 cm Breite	Uniformbesatz und Militär-Ausrüstungs-Gegenstände		Baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe unter 750 Gramm per Duzend		Pinoleum
in 90 cm Breite	Alle Damen- und Kinder-Konfektion		Herren- und Kinder-Socken unter 450 Gr. p. Duzend		Bettdecken
Baumwollene Stoffe in bedruckt	soweit solche am 16. Juni im Besitz des Kleinhändlers war.		Alle Schuhwaren, die nicht aus Woll- und Wirkwaren hergestellt sind		Farbige Tischdecken
in 80 cm Breite	Sonstige Konfektion:		Seidene Schuhe		Stepp-Decken
in 90 cm Breite	Damen-Mäntel	über 60,00	Leder-Taschen		Reinwollene Schlafdecken im Preise über 30,00
Baumwollene bestickte Stoffe	Jacken-Kleider	" 80,00	Sämtliche Kurzwaren		Möbel- und Dekorationsstoffe
in 90 cm Breite	Wäsche-Kleider	" 40,00	Schneiderei-Artikel		Möbel-Rattune
Wäschestoffe	Wollene Blusen	" 15,00	Sämtliche Spitzen		Abgepaßte Gardinen
in 80 cm Breite	Wäsche-Blusen	" 12,00	Stidereien		Gardinen-Meterware
Leinen- und Halbleinen-Stoffe	Wollene Morgenröcke	" 30,00	Sanbarbeiten jeder Art		Fertige Betten
in 80 cm Breite	Wäsche-Morgenröcke	" 20,00	Posamentierwaren für Möbel und Kleider		Matrassen
Sämtliche Tischwäsche	Garnierte Woll-Kleider	" 100,00	Damen-Hüte		Polsterwaren
Taschentücher	Kleider-Röcke	" 25,00	Kinder-Hüte		Herren-Kragen
Verbandstoffe	Mädchen-Wäsche-Kleider	" 15,00	Damen-Schleier		Herren-Mantelsetten
Damen-Binden	Sammet- oder Woll-Mädchen-Kleid	" 25,00	Herren-Hüte und Mützen		Herren-Borhemden
Wachstuche	Sämtliche Pelzkonfektion				Krawatten
Gummiunterlagen	Damen-Hemden	über 6,50			Schlafanzüge
Herren-Stoffe	Damen-Nachthemden	" 10,00			Damen- und Herren-Kleidung nach Maß, wenn sie die angegebenen Preisgrenzen überschreiten
in 140 cm Breite	Damen-Beinkleider	" 5,00			Woll- und Baumwollstoffe in Längen bis zu zwei Meter.
Fertige Herrengarderobe:	Friseur-Mäntel	" 10,00			
Rock- und Gehrockanzüge	Nacht-Jacken	" 5,00			
Sack- u. Sport-Anzüge	Sämtliche Säuglings-Wäsche				
Rock oder Gehrock	Herren-Tag- u. Nachthemd	über 7,00			
Sack- u. Jackett					

Alle hier nicht aufgeführten Waren

können nur gegen Bezugsschein abgegeben werden.

Die Ladengeschäfte von Web-, Wirk- und Strickwaren der Stadt Siegen.